

Zeitschrift: Jahrbuch für Solothurnische Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Solothurn
Band: 75 (2002)

Vereinsnachrichten: Jahresbericht des Historischen Vereins des Kantons Solothurn über das Jahr 2001/2002

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

JAHRESBERICHT
DES HISTORISCHEN VEREINS
DES KANTONS SOLOTHURN
ÜBER DAS JAHR 2001/2002

I. Allgemeines

Im Jahre vor dem Jubiläum «150 Jahre Historischer Verein des Kantons Solothurn» gibt es in der Rückschau auf das Vereinsjahr eigentlich nichts speziell zu bejubeln, aber auch nichts Besonderes zu beklagen – «courant normal» sozusagen. Immerhin ist positiv zu bemerken, dass der bedauerliche Mitgliederschwund erstmals seit Jahren leicht gebremst werden konnte und dass die Teilnahme an den Vereinsaktivitäten weiterhin ansteigt. Gerade diese Tendenz muss für den Vorstand ein Ansporn sein, in seinen Bemühungen nicht nachzulassen, «das Verständnis für die Vergangenheit in der Bevölkerung zu wecken». Dieses Ziel nach Artikel 1 der Statuten auch wirklich zu erreichen ist natürlich nicht eben einfach. «Um diesen Zweck zu erreichen, veranstaltet der Verein namentlich Vorträge, Führungen durch Bibliotheken und Museen und Exkursionen zu historischen Stätten. Er gibt jährlich das «Jahrbuch für solothurnische Geschichte» heraus»: So lautet die dazu gebotene Tätigkeit in Artikel 2. Dass ihm auch im letzten Jahr praktisch vollumfänglich nachgelebt wurde, ist weiter unten zu lesen.

Selbstverständlich darf an dieser Stelle der Dank nicht vergessen werden. Herzlich zu danken ist allen – und es sind dies immer noch sehr viele –, die in irgend einer Weise erneut dazu beigetragen haben, dass der Historische Verein nicht bloss «dahinserbelnd» das 150. Jahr seiner Existenz erreicht. Der Mitgliederbestand und die Veranstaltungen im Jahr 2003 mögen diesen optimistischen Befund aufs Schönste bestätigen!

II. Mitgliederbestand

Die Mitgliederbewegung präsentiert sich am 31. Dezember 2001 wie folgt (in Klammern: Veränderung gegenüber dem Vorjahr):

Ehrenmitglieder	8	
Freimitglieder	118	(+3)
Einzelmitglieder	710	(-21)
Kollektivmitglieder	45	(-3)
Gemeinden	120	(+1)
Tauschgesellschaften Inland	49	
Tauschgesellschaften Ausland	33	
Total	<u>1083</u>	(-20)

Folgenden im Jahr 2001 verstorbenen Mitgliedern bewahrt der Verein ein ehrendes Andenken:

- von Arb Eugen, Dr. phil., Himmelried
- Bregger Otto, Kaufmann, Solothurn
- Büttikofer Urs Viktor, dipl. El. Ing. ETH, Solothurn
- Crivelli Aldo, Kaufmann, Solothurn
- Hofer Alfred, Goldschmied, Solothurn
- Juillerat Grety, Hausfrau, Biberist
- Kaufmann Hanspeter, Bezirkslehrer, Grenchen
- Lätt Jean-Maurice, Seminarlehrer, Rüttenen
- Mathys Robert, Dr. h. c., Fabrikant, Bettlach
- Schneider Hugo, Dr. phil., Professor, Olten
- Schoch Hans, Solothurn
- Stampfli-Pettermann Aimée, Basel
- Sterchi Otto, Amtsvorsteher, Riedholz
- Zimmerlin Alfred, Dr. med., Schönenwerd

Als neue Einzelmitglieder sind im letzten Jahr erfreulicherweise dem Verein beigetreten:

- Alborno Alfonso, Dr. Ing., Solothurn
- Capus Silvia, pens. Lehrerin, Solothurn
- Ender-Roth Heidy, Rüttenen
- Flückiger Ursula, Luterbach
- Fluri Lydia, Luterbach
- Hagmann Peter, Pfarrer, Hellikon
- Kellerhals Peter, Olten
- Kirchhofer Rainer, Direktor, Lostorf
- Lätt Maria, Gymnasiallehrerin, Rüttenen
- Manser Walter, Feldbrunnen
- Müller Alois, Halten
- Pfyl Urs, Solothurn
- Pieren Willy, dipl. Buchhalter-Controller, Biberist
- Segesser Daniel, Dr. phil., Historiker, Liebefeld
- von Sury Hans Viktor, dipl. Ing. ETH, Solothurn
- Thomi-Plüss Annemarie, Solothurn
- Tschopp Markus, Mittelschullehrer, Liestal

Mit herzlichem Dank für ihre 40-jährige Vereinstreue sind anlässlich der Jahresversammlung 2002 zu Freimitgliedern ernannt worden:

- Bütiger Paul, Biberist
- Leimer-Renz Willy, Oberamtmann i.R., Solothurn
- Spörri Eduard, Bezirkslehrer, Solothurn
- Staub Alois, Mechaniker, Biberist
- Stebler Otto, Bezirkslehrer, Derendingen
- Studer Walter, Breitenbach
- Walter-Lüthi Fritz Friedrich, Bezirkslehrer, Bettlach
- Walter Rainer W., Lehrer, Grenchen

Aufgrund ihrer Verdienste um die solothurnische Geschichtsschreibung und den Historischen Verein wurde die Ehrenmitgliedschaft zuerkannt:

- Brunner Hans, Winznau
- Heiniger Hansruedi, Aeschi

III. Vorstand und Kommission

Wie gewöhnlich konnten die anstehenden Geschäfte in einer Sitzung des Gesamtvorstandes erledigt werden; dabei wurde die Landtagung (mit Anträgen zur Verleihung der Ehrenmitgliedschaft) und die Herbstexkursion vorbesprochen, Einblick in die Rechnung genommen und der Vorschlag für den Jahresbeitrag festgelegt. Hier wie im «engeren» Vorstand kamen auch strategische Probleme zur Sprache wie bevorstehende Wechsel im Vorstand (der Präsident scheint definitiv amtsmüde geworden zu sein) und Massnahmen zur Bremsung des Mitgliederschwunds.

Die Jahrbuchkommission unter André Schluchter funktionierte ebenfalls reibungslos, und wie üblich wurden die guten Beziehungen zu benachbarten Historischen Vereinen (BE und AG) mit der Teilnahme einer Delegation des Vorstands an den jeweiligen Jahresversammlungen gepflegt.

IV. Vorträge und Anlässe

Den Vorträgen im Winterhalbjahr 2001/02 war gemessen am Teilnehmerzuspruch insgesamt grosser Erfolg beschieden; die durchschnittliche Besucherzahl konnte gegenüber dem letzten Jahr noch weiter gesteigert werden – ein Hinweis auf eine gute Mischung des Themenangebots und die Akzeptanz des neuen Ortes und Zeitpunkts für diese Anlässe.

Folgende Themen standen auf dem Vortragsprogramm:

24. Oktober 2001 – Peter Brotschi, Präsident des Aero-Clubs Grenchen: Fliegen einst und heute in Grenchen – Geschichtlicher Überblick zum 70-jährigen Bestehen des Regionalflughafens Grenchen.

21. November 2001 – Prof. Georg Kreis, Universität Basel: Die neuere Schweizergeschichte neu schreiben? – Zur Mutation und Transformation unseres Geschichtsbildes.
(Solothurner Zeitung, 24.11.2001)

5. Dezember 2001 – Markus Hochstrasser, Bauanalytiker Denkmalpflege Kanton Solothurn: Die Baugeschichte der Franziskanerkirche Solothurn.
(Solothurner Tagblatt, 4.12.2001; Solothurner Zeitung, 8.12.2001)

30. Januar 2002 – Dr. phil. Marco Leutenegger, Museumsleiter, Solothurn: Die Museumsidee gestern und heute – Ein geschichtlicher Abriss mit spezieller Berücksichtigung der Verhältnisse in Solothurn.

27. Februar 2002 – Anna Barbara Fankhauser, Luterbach, und Maja Bläsi, Solothurn: Trommelwirbel und Pulverdampf – Zwei Museumspädagoginnen erzählen von ihrer Arbeit.
(Solothurner Zeitung, 2.3.2002)

20. März 2002 – Dr. phil. Peter Frey, Langendorf und Dr. phil. Marco Leutenegger, Solothurn: Neuzugänge in den Sammlungen des Museums Altes Zeughaus – mit Erklärungen zu den Objekten.
(Solothurner Zeitung, 23.3.2002)

15. Mai 2002 – lic. phil. Caroline Arni, Solothurn: Ehekonflikte und Scheidungsrecht um 1900.
(Solothurner Zeitung, 17.5.2002; Solothurner Tagblatt, 25.5.2002)

Am 25. August 2001 bot der Historische Verein seinen Mitgliedern eine *Führung durch die Ausstellung des Kirchenschatzes des Basler Münsters im Historischen Museum Basel / Barfüsserkirche* an. Das über fünf Jahrhunderte gewachsene Ensemble von Reliquiaren, Monstranzen und Kreuzen, das von den Zerstörungen des Bildersturms von 1529 verschont geblieben war, war 1833 anlässlich der Teilung Basels in zwei Halbkantone teilweise versteigert worden; zu dieser Sonderausstellung wurden die verstreuten Teile nun wieder zusammengeführt.

Die *Herbstexkursion 2001* führte am 30. September zahlreiche Interessierte nach Schaffhausen. Anlass zur Wahl dieser Destination war die 500-Jahr-Feier der Zugehörigkeit Schaffhausens zur Schweizerischen Eidgenossenschaft. Auf dem Programm standen eine Stadtführung (Frau Rixa Müller, Kantonsarchäologie Schaffhausen) und der Besuch des Museums Allerheiligen, nach dem Mittagessen eine Führung durch das Kloster. Eine weitere Station bildeten die Hallen für neue Kunst, bevor eine Fahrt durch den Klettgau das reiche Programm beschloss.

Die *Landtagung 2002* fand am Samstag, dem 1. Juni im Restaurant Traube in *Langendorf* statt. Gegen 70 Anwesende konnte Präsident Peter Frey zur Eröffnung begrüssen, darunter als Gäste den Gemeindepräsidenten Hans-Peter Berger, den Vizepräsidenten der Bürgergemeinde Peter Sury und Jürg Segesser, den Präsidenten des Historischen Vereins des Kantons Bern, mit ihren Ehefrauen. In seinem Jahresrückblick wies der Präsident insbesondere auf die Notwendigkeit hin, den schleichenden Mitgliederschwund zu stoppen, damit der Verein weiterhin seinen Zielen wirklich gerecht werden könne. Dazu zählt nicht zuletzt die Herausgabe des renommierten Jahrbuchs für solothurnische Geschichte; seitdem öffentliche Gelder nicht mehr regelmässig zur Unterstützung der Drucklegung fliessen, ist der Verein noch vermehrt auf seine Mitgliederbeiträge angewiesen. Dass es auch hier Probleme geben könnte, legte Kassier Erich Blaser dar: Jahr für Jahr wächst der Anteil an Freimitgliedern, Leuten mit 40-jähriger Vereinstreue, welche von Beitragszahlungen befreit sind... Allerdings unterstützen viele von ihnen den Verein weiterhin auch finanziell, wie der Kassier angesichts der zahlreichen freiwilligen Beiträge befriedigt feststellen konnte. Diese verdankenswerte Spendefreudigkeit ermöglichte es ihm, der Versammlung einen positiven Rechnungsabschluss vorzulegen und zu beantragen, den Mitgliederbeitrag nicht zu erhöhen.

Den Höhepunkt der Hauptversammlung bildete die Ernennung zweier Ehrenmitglieder. Für ihre Verdienste um die – vornehmlich

lokale – solothurnische Geschichtsschreibung wurde diese seltene Ehrung zuteil: *Hans Brunner*, Winznau, alt Konservator des Historischen Museums Olten und bewährtes Vorstandsmitglied des Historischen Vereins, und *Hansruedi Heiniger*, Aeschi, der Leserschaft der Jahrbücher bekannt als langjähriger Chronist der Witterungsverhältnisse und des solothurnischen Geschehens.

Den zweiten Teil des Tagungsprogramms bestritt Architekt Werner Ledermann mit einer Plauderei über die Geschichte von Langendorf. Der profunde Kenner der Gemeinde und Mitautor der neuen «Dorfchronik Langendorf» wusste die Versammlung mit interessanten Aspekten zu fesseln. So erwähnte er die Tatsache, dass das 1304 erstmals urkundlich belegte Langendorf im 17. Jh. Lengendorf hiess, später Längendorf und im Jahre 1916 auf Druck eines Uhrenfabrikanten nach dem Beispiel Solothurn/Soleure auch die französische Namensform «Longueville» annahm; ein offizieller Gemeindebeschluss, der seither nie aufgehoben worden ist... Lustig auch die Hintergründe der Entstehung des Gemeindewappens, welches erst seit der Landesausstellung 1939 in der heutigen Form (Kauz auf Kanonenrohr) existiert und an die 1833 gegründete Chutzenschützen-Gesellschaft Langendorf erinnert, eine im 19. Jh. berühmte Formation mit vielen, auch hochgestellten ausserkantonalen Mitgliedern. Sie nahm als eine Art Freikorps mit ihren Kanonen «Vorwärts» und später «Unverzagt» an den Freischarenzügen von 1844/45 und mit Bravour am Sonderbundkrieg von 1847 teil – eine köstliche Geschichte! Mit einem Überblick über die Entwicklung Langendorfs vom kleinen Bauern- über den wichtigen Industrieort zur heutigen Wohn- und Einkaufsgemeinde schloss der Referent seine anregenden Ausführungen.

Ein Bummel durch die Schulhausanlagen mit ihren «Kunst am Bau»-Objekten und ein kurzer Besuch des Dorfmuseums verkürzten die Zeit bis zum Mittagessen.

Bei schönstem Wetter fuhr die Gesellschaft am Nachmittag unter kompetenter Führung von Peter Frey durch den untern und mittleren Leberberg zu «Unbekanntem und Unscheinbarem», unspektakulären, aber nicht minder interessanten Objekten, Gebäuden und Geländepunkten. Stationen waren u.a. der Freistein von Attiswil, der Einfluss der Sigger in die Aare als ehemaliger Grenzpunkt der Bistümer Basel, Lausanne und Konstanz, das «Pulverhaus» und die Kapelle in Bellach, die Germanskapelle Lommiswil und die Michaelskapelle in Oberdorf.

(Solothurner Zeitung, 5. 6. 2002)

V. Jahrbuch

Das Jahrbuch für solothurnische Geschichte, 74. Band 2001, zeigt als Umschlagbild die «Oltner Madonna», das um 1750 in Augsburg geschaffene Prunkstück des alten Oltner Kirchenschatzes. Das Bild weist auf den ersten gewichtigen Beitrag im Jahrbuch hin, Martin Eduard Fischers Abhandlung «Der alte Oltner Kirchenschatz – Was das Jahrzeitbuch über die Bau- und Ausstattungsgeschichte der alten St. Martinskirchen berichtet» (Seiten 5–50). Das Jahrzeitbuch der Stadt Olten von 1491 stand über mehr als 300 Jahre im Gebrauch und ist deshalb eine hervorragende Quelle zur Bau- und Personengeschichte; es enthält auch einen 1601 begonnenen Katalog der Anschaffungen, Stiftungen und Vergabungen an die alte Stadtkirche. Dieser ist in Fischers Arbeit in extenso wiedergegeben, mit einer ausführlichen Einleitung versehen und mit Worterklärungen und anderen notwendigen Hinweisen ergänzt. Abbildungen einzelner erwähnter Gegenstände geben einen Eindruck von der Pracht erhaltener Monstranzen, Kreuze, Kelche und anderer Gerätschaften.

Den breitesten Raum nimmt die ursprünglich als Oberlehrer-Arbeit an der Universität Basel eingereichte Arbeit von Lukas Rüedy ein: «Bauernkrieg und Reformation in der solothurnischen Vogtei Thierstein» (Seiten 51–190). Der Autor erläutert die Geschehnisse in den 20er Jahren des 16. Jahrhunderts in diesem Raum und zeigt – erstmals in diesem Zusammenhang –, wie hier Reformation, Bauernkrieg und auch der Prozess der Territorialisierung (1519 war Graf Heinrich von Thierstein als letzter seines Geschlechts gestorben) ineinander griffen.

«Die Erstellung des Hardgrabens zwischen Neuendorf und Härkingen in den Jahren 1549–1557» von Conrad Stöckli (Seiten 191–204) berichtet vom Unternehmungsgeist solothurnischer Untertanen. Das Werk verschaffte 200 Jucharten neues Ackerland, hatte aber auch jahrhundertelange Streitigkeiten wegen des Wassers zur Folge.

Peter Frey hat es unternommen, «Viktor Adlers Lebenslauf» zu transkribieren und mit nötigen Anmerkungen zu versehen (Seiten 205–224). Es handelt sich dabei um die Kopie einer 32-seitigen Handschrift, die alt Lehrer Viktor Adler (1857–1941) verfasst hat. Der Text gibt interessante Einblicke in die Lebensverhältnisse eines Dorfschullehrers im letzten Drittel des 19. und im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts.

Auch die beiden letzten Abhandlungen betreffen Zeitzeugnisse. Urs Amacher stellt «Die Solodorensia-Sammlung Büttikofer – mehr als eine vorphilatelistische Briefsammlung» vor (Seiten 225–252). Der Autor interessiert sich hier nicht für die postalischen Vermerke und Stempel (eines der Anliegen des Sammlers), sondern ausschliess-

lich für die inhaltliche Erschliessung der Briefe; diese privaten und geschäftlichen Schreiben aus dem 18. und 19. Jahrhundert sind, anders als amtliche Aktenstücke, «eindrückliche Quellen für eine private Sicht der politischen Situation jener Zeiten».

Max Banholzer schliesslich berichtet auf den Seiten 253–256 über zehn kleine Briefe, die einiges Licht auf die solothurnische Steinindustrie werfen («Aus der Geschäftskorrespondenz von Urs Bargetzi 1860–1861»).

Die üblichen informativen Rubriken ergänzen den schmucken Band.

Lommiswil, Juli 2002

Alfred Seiler

